

Zu Euripides.

Orestes V. 45 sagt Electra von sich und ihrem Bruder:

ἔδοξε δ' Ἄργει τῶδε μήθ' ἡμᾶς στέγαις  
μὴ πρὸς δέχεσθαι, μήτε προσφωνεῖν τινα  
μητροκτονούντας.

Für den Gebrauch von μήτε — μή — μήτε hat man verwiesen auf Elmsley z. d. Heracl. 615, wo er sagt 'iterum moneo, post οὔτε et μήτε saepe apud tragicos adhiberi οὐ et μή'. An den von ihm dazu angeführten Stellen Aesch. Prom. 449. 478. Choeph. 288. Soph. Oed. Col. 972. Antig. 249. Eur. Or. 41. 1086. Med. 1316. Iph. Taur. 354. 373. Troad. 934. Herc. fur. 645 finden wir aber nur Beispiele von dem Gebrauche von — οὔτε — οὐ und μήτε — μή, und keinen Beleg dafür, dass μήτε — μή — μήτε oder οὔτε — οὐ — οὔτε auf einander folgen kann. E. selbst bemerkt daher über unsre Stelle zu Med. 1316 'nescio an hic praestaret μηδέ' d. h. für das zweite μήτε. Etwas Aehnliches hätten wir dann Aesch. Prom. 478 οὐκ ἦν ἀλέξην' οἰδὲν οὔτε βρώσιμον,  
οὐ χροστὸν οὐδὲ πιστόν, ἀλλὰ etc.

Aber während hier drei Eigenschaften des ἀλέξιμα mit Negationen aneinander gereiht werden, handelt es sich an unsrer Stelle doch offenbar um eine Gegenüberstellung zweier Thätigkeiten des Aufnehmens und des Anredens, und bei der ersteren wird wieder unterschieden die Aufnahme ins Haus und am Heerde. Daher halte ich es für wahrscheinlicher, zu lesen:

ἔδοξε δ' Ἄργει τῶδε μήθ' ἡμᾶς στέγαις  
ἢ πρὸς δέχεσθαι, μήτε προσφωνεῖν τινα  
μητροκτονούντας.

Schwerin.

A. Schmidt.